

## Vorwort

Dieselben leidigen Umstände, die es nötig gemacht, einen großen Teil des für den VIII. Band der Augsburger Chroniken ausgearbeiteten Manuskriptes auszuschalten und zu beschneiden, wobei da und dort kaum Entbehrliches geopfert werden mußte, hatten zur Folge, daß auch dieser IX. Band nicht so erscheinen kann wie er geplant und entworfen war, und von dem zweiten Teile der hier dargebotenen Augsburger Weberchronik quantitativ verhältnismäßig nur wenig — die Dreizehnerlisten der Augsburger Weberzunft und eine nicht allzu lange Reihe diese betreffender Stücke — mitgeteilt werden kann und alles übrige dieses zweiten Teiles, Hunderte von Stücken, unter den Tisch fiel. Es bleibt uns nur der einzige Trost, daß durch das so Abgestoßene der Chronik, wenigstens soweit sie die Weber und die Weberzunft zum Gegenstande hat, nichts entzogen wird, da das von uns aus dem zweiten Teil Beigebrachte, wie aus unserer Einleitung ersehen wird, alles ist, was in dem Jägerschen Werk über die Augsburger Weber und ihr Handwerk zu finden ist. Immerhin aber ist es bedauerlich, daß die Chronik, nachdem ihre Veröffentlichung einmal in Angriff genommen war, nicht als ein Ganzes zum Drucke kommen konnte.

Neben die Chronik der Weberzunft, die nach oder mit der der Kaufleute im Gewerbeleben und Handelsgetriebe der Stadt wohl die bedeutendste Rolle spielte und, da sie neben zahllosen armen Schludern, von denen fast zwei Drittel im „Armensäckel“ waren, doch auch viele reiche Leute in sich schloß, bei den Geldleuten in hohem Ansehen stand und eine gewisse Machtstellung einnahm, haben wir in den Band als Gegenstück die ebenfalls von Clemens Jäger herrührende Chronik einer der in geringem Ansehen stehenden „nachgiltigen“ Zunft, die der Schuster, aufgenommen, die meist arme Meister umfaßte. Die engen Verhältnisse, in denen sie lebten, spiegeln sich drastisch in ihr, und die Stellen, die von den Bemühungen einzelner Schuster, sich in Überschreitung der Zunftschranken durch den Besuch der Gebirgsmärkte zu Handelsleuten aufzuschwingen und so ihre Lage zu verbessern, gewähren interessante